

Ein Pariser Vandalen von Eugen v. Savoy.

Über die Wirkung des Pfeilgiftes... Die Wirkung dieser kryptischen Substanz auf Tiere ist dieselbe, wie die des Pfeilgiftes, nur hier Mäher, und tritt schon nach der fünften Injektion sehr geringer Mengen ein.

Wir haben zwar auch in Frankreich eine, gewiß nicht von den Frauen ausgehende Frauenbewegung, von der in den alten Zeiten nicht die Rede war, aber auch jetzt beschäftigt sich der Erfahrungssatz, daß die Frau, der ihr von der Natur zugewiesenen Sonderaufgabe bei der Erhaltung des Geschlechts entsprechend, vorwiegend konservativ ist.

chen hervor, auf dem die Summe bezeichnet steht, welche ein näher Verwandter spendet. Auch die Rosen, die Blüte, sogar die seine Wäpse übergeben sich den Augen der selten im Interesse der Frau sich freuenden, um so öfter weidlich, hohftast urteilenden Gäste nicht.

das deutsche Theater kennt ja dergleichen. Ich erinnere mich im Augenblick nicht, welcher deutsche Schauspieler als Wurm in Kabale und Liebe das berühmte Spiel mit der Uhr erlangt; jedenfalls machte er Schule. Aber im Pariser Conservatorium werden derartige Ueberrückungen von oft unvollkommenem Werth in größter Zahl heilig gehalten.

Saunpfege im Winter.

Eine hygienische Betrachtung.

Von Dr. J. Kellen.

Unser körperliches Wohlbefinden ist in erster Linie von dem Vorhandensein einer bestimmten, gleichmäßigen Körperwärme abhängig. Jede Abänderung, jedwede Schwankung dieser Körperwärme empfinden wir sofort als etwas recht Unangenehmes, und Erhöhung oder Erniedrigung unserer Temperatur gilt als ein untrügliches Anzeichen dafür, daß irgendwo in dem Betriebe unseres Organismus etwas in Unordnung geraten sei.

ferem Organismus und der Wärmeabgabe entsprechend ein. Genau so verfahren wir auch im Winter. Wir benutzen die genannte physikalische Eigenschaft, um eine feste Verbindung der Körperwärme zu verhindern. Die kalte Luft vermag den schlechtesten Schutz der Oberhaut nicht so rasch zu durchdringen. Aber wir erhöhen die Widerstandsfähigkeit dieser von Natur aus schlecht leitenden Wärmeischi noch beträchtlich dadurch, daß wir uns in dicke Kleider hüllen, die ja bekanntlich allesamt aus schlecht wärmeleitenden Stoffen bestehen.

Pessimismus — eine Krankheit.

Die englischen Psychiater haben sich in der letzten Zeit mit dem Studium des Pessimismus befaßt und sind danach über die Ursachen dieser jetzt so allgemeinen, von den größten Geistesgelehrten Weltanschauung zu sehr verschiedenen Resultaten gelangt.

Die englischen Psychiater haben sich in der letzten Zeit mit dem Studium des Pessimismus befaßt und sind danach über die Ursachen dieser jetzt so allgemeinen, von den größten Geistesgelehrten Weltanschauung zu sehr verschiedenen Resultaten gelangt. Besondere Beachtung wird wohl die Ansicht des Dr. Magelhaes finden, der nach der Analyse des Wesens der größten und bekanntesten Pessimisten den Keuzel schlanke Weg den Weg aufweist, daß der Pessimismus eigentlich eine Geisteskrankheit sei.

Der Kalender der Babylonier.

Dem Dr. Nahter in Wien ist es gelungen, mit Hilfe von Keilschriftenschriften aus der Zeit der Assyrer den Kalender der alten Babylonier wieder herzustellen. Ihre Monatsnamen lauteten: Tirsitu, Aralsanna, Kislimu, Tebitu, Sabatu, Adaru, Nisanu, Airu, Simannu, Duzu, Abu, Ululu. Einige dieser Monate hatten 29, andere 30 Tage, jedoch nicht in allen Jahren gleich viel, sondern ein Monat, der in einem Jahre 30 Tage hatte, konnte im nächsten Jahre 29 Tage haben.

Wanderfieber.

Arthur Aronowicz heißt ein neunzehnjähriger Violinist, der zuerst in der Polkaarmee von Berlin durch die stündliche Behandlung seines Instruments alle Welt in Staunen versetzt hat.

Arthur Aronowicz heißt ein neunzehnjähriger Violinist, der zuerst in der Polkaarmee von Berlin durch die stündliche Behandlung seines Instruments alle Welt in Staunen versetzt hat. Man stellt ihn nicht über den Wunderknaben des vorigen Jahres, Raoul Kozalsky. Der Stern dieses kleinen Künstlerleins ging gerade auf in dem Moment, da der echte Typus eines musikalischen Wunderknaben, Maurice Degenmont, in Buenos Ayres, 27 Jahre alt, völlig verblüht, gestorben ist. Auf seinem Gebiet sind die Wunderkinder häufiger als auf dem der reproduktiven Kunst, Beweis genug, daß dieses Talent das Virtuosenalter — zu den untergeordneten gehört, die es giebt.

Erträge für die deutschen Hausfrauen.

Sei mit dem Deinen Misset im Meinen.

Erwerben und sparen zugleich. Ertrag am gewissten reich. Häuslichkeit, in deinem Glückes Frieden liegt allein der Menschheit großes Loos. Wenig Schein — doch alles rein. Halte sauber Hand und Mund, Rein ist auch des Herzens Grund. Häuslicher Sinn — Bringt vielen Gewinn. Rein die Rede, rein der Sinn Ordnung, Ordnung, Ordnung drin. Das ist meiner Wünsche Ziel, Nicht zu wenig, nicht zu viel. Wohlstand des Spindes Holz, Das Finken blühen rein, Das soll der Hausfrau Stolz Der Hausfrau Freude sein. Sie wird ihn heilen. — Eine Amerikanerin: Ich habe in meinem Leben keinen solchen Mann gesehen! Sobald er Geld hat, wirft er es mit vollen Händen weg! — Ein Herr: Und würden Sie sich nicht, einen solchen Mann zu heiraten? — Die Dame: O doch! Wenn er mich erst hat, werde ich schon dafür sorgen, daß er kein Geld mehr haben wird. — Enfant terrible. — Ein Pfand, mein anhängiges Fräulein! — Aber ich habe nichts, was ich weggeben könnte! Der kleine Hans: Eh, nimm doch einen Deiner beiden Pöppe, die laßt Du jeden Abend ja immer fort!

Der Ursprung des Russes.

Das der Russ als Liebesäußerung eine verhältnismäßig neue „Erfindung“ ist, hat man längst festgestellt.

Das der Russ als Liebesäußerung eine verhältnismäßig neue „Erfindung“ ist, hat man längst festgestellt. Weder Homer noch Hesiod kennen den Russ in unserm Sinne. Deltor führt seine Andromache nicht, als er sich „einzig von ihr werden will.“ Paris seine Helena nicht; Odyseus, der Viegereise und Begehrte, hat weder bei der schönen Atlantide Kalypso, noch bei der Zauberin Circe den Russ gelernt, und bei seiner Heimkehr begrüßt er die Gattin Penelope nur mit einer Umarmung ohne Russ. Das Sonstige und die Hieroglyphen haben keine Bezeichnung für den Russ. Daß bei den Japanern der Russ noch nicht üblich ist, ist bekannt. Woher nun rührt die Mode des Russens? Jesaja Combroso, der berühmte Turiner Psychiater, sagt: von den Feuerländern, und bei diesen war es weiter nichts als eine Art mütterlicher Sorgfalt für die junge Brut. Die Feuerländer kennen nicht den Gebrauch von Trutzgefäßen, sie legen sich zu dem Quell nieder und verschaffen sich den erfrischenden Trank, wenn sie ihn nicht direct mit den Lippen erreichen können, vermittelest eines hohen Holms, eines Rohrs, durch das sie das Wasser auffangen. Bei dieser Methode, Wasser zu schöpfen, müßten aber die kleinen Feuerländer, die noch im hilflosen Kindersalter sind, verdursten. Also nahmen die feuerländischen Mütter das Wasser in den Mund, und indem sie ihn auf das Mündchen ihrer Pfleglinge preßten, schloß sie ihnen den Trank ein. Das ist ganz das Verfahren der Vögel, die ihren Kleinen in die ausgeperzten Schnäbel das Wasser gießen, das sie selbst mit ihren Schnäbeln aufgeschöpft haben. Aus diesem mütterlichen „Mund an Mund“ hat sich die Übung des Russens entwickelt, die also eigentlich, nach Combroso, ein Aktivismus ist, eine Erinnerung an jene Urzeit der menschlichen Entwicklung, da „noch nicht das Weib über die Mutter, die Liebe über die Mutterschaft triumphiert hatte.“

Monolog im Herbst.

Herzjoll, die Luft ist feucht, der Pfäfler ist feucht, Alles ist feucht! Und da soll ich alleine trocken bleiben! Ne, das thut mir nicht! Also 'rin in die Kneipe, Junge!

Herzjoll, die Luft ist feucht, der Pfäfler ist feucht, Alles ist feucht! Und da soll ich alleine trocken bleiben! Ne, das thut mir nicht! Also 'rin in die Kneipe, Junge!

Ein Schwere d'her.

Einwan denken jeht quädeln Fräulein! — An etwas recht Angenehmes! — Kleine Schneidlerin!

Einwan denken jeht quädeln Fräulein! — An etwas recht Angenehmes! — Kleine Schneidlerin!

Präsident Cleveand

erhält im Durchschnitt täglich 800 Briefe

erhält im Durchschnitt täglich 800 Briefe